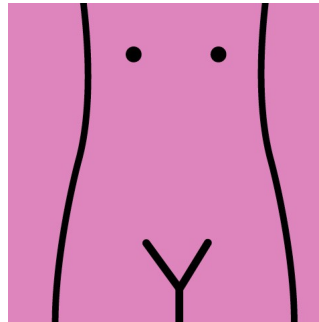


PRESSEINFORMATION

Ausgezeichnet mit dem AZ-Stern der Woche
1x Nennung Bestes Bühnenbild und Beste Kostüme
(Theater heute, Kritikerumfrage 2018)
1x Nennung Bestes Bühnenbild (Die Deutsche Bühne,
Saisonbilanz 2017/2018)



Robert Wilson - Tom Waits - Kathleen Brennan

ALICE

nach Lewis Carrolls "Alice im Wunderland"

Musik und Gesangstexte von **Tom Waits** und

Kathleen Brennan

Text von **Paul Schmidt**

Regie, Design, Visual Concept der Originalproduktion von **Robert Wilson**

Deutsch von **Wolfgang Wiens**

Regie **Philipp Moschitz**

Musikalische Leitung und Arrangements **Andreas Lenz von Ungern-Sternberg**

Bühne **Thomas Flach**

Kostüme **Cornelia Petz**

Choreographie **Katja Wachter**

Licht **Hans-Peter Boden**

Maske **Nicole Weinfurtnner**

Puppenbauer **Lorenz Seib**

Alice **Vanessa Eckart**

Charles Dodgson/Weißes Kaninchen/Weißer Ritter **Thomas Schrimm**

Rose/Grinsekatze/Altarboy 2 **Sebastian Griegel**

Gänseblümchen/Köchin/Hutmacher/Humpty Dumpty **Patrick Nellesen**

Lilie/Märzhase/Königin **Maria Hafner**

Raupe/Herzogin/Haselmaus/Schaf **Nathalie Schott**

Frosch/Reh/König/Altarboy 1 **Nick Robin Dietrich**

Cello **Emil Bekir / Monika Fuhs**

Kontrabass **Rene Haderer / Julia Hornung**

Klarinette, Saxophon **Silvan Kaiser / Steffen Schmitt / Ulrich Wangenheim**

Schlagzeug **Stefan Gollmitzer / Johannes Rothmoser**

Piano **Andreas Lenz v. Ungern-Sternberg**

PRESSEINFORMATION

Zeit seines Lebens war der studierte Theologe und Mathematiker Charles L. Dodgson, weltbekannt unter seinem Dichternamen Lewis Carroll, fasziniert von der jungen Alice Liddell, Tochter seines Universitäts-Dekans. Sie war häufiges Motiv seiner Fotografie-Arbeiten und Vorbild für die Heldin seines berühmten Klassikers „Alice im Wunderland“, den er für sie schrieb.

„Alice“, neben "The Black Rider" und „Woyzeck“ eine weitere Zusammenarbeit von Tom Waits und Robert Wilson, verflucht das Leben Charles Dodgsons und seine Obsession für Alice Liddell mit den Motiven aus "Alice im Wunderland" und "Alice hinter den Spiegeln":

An einem gefährlichen Wendepunkt in seiner bislang unschuldigen Beziehung zu Alice angelangt, entführt Dodgson sie zum Schutz vor seinem Begehren in ein von ihm geschaffenes Wunderland, in dem er gefahrlos an ihrer Seite bleiben kann. In einer stets zwischen Traum und Wirklichkeit changierenden Szenerie von phantastischen Gestalten und rätselhaft-skurilen Begegnungen, ist Dodgson mal unschuldiges Kaninchen, mal rettender Ritter, und verliert dabei zusehends die Fähigkeit, Fiktion und Realität auseinanderzuhalten. Als sich die Atmosphäre emotional und erotisch mehr und mehr auflädt, droht die Situation zwischen den beiden einander so tief verbundenen Figuren zu eskalieren...

Die innere Zerrissenheit des Schriftstellers kommt in Tom Waits' melancholischen, sehnsuchtsvoll-zarten Melodien zum Ausdruck, die von lyrischen Balladen über einen spielerischen Walzer bis hin zu verrauchten Jazzsongs reichen - eine kongeniale Spiegelung des fragilen, abgründigen Traum- und Seelenlebens Dodgsons.

Tom Waits über seine Alice-Musik: "Alice is adult songs for children, or children's songs for adults. It's a maelstrom or fever-dream, a tone-poem, with torch songs and waltzes... an odyssey in dream and nonsense."

Ein magisch-surreales Spektakel aus Poesie, Groteske, Verlangen und Wahnsinn und eine tragisch unerfüllte Liebe.

„Alice“, 1992 am Thalia Theater in Hamburg in der Regie von Robert Wilson uraufgeführt, vervollständigt die Tom Waits-Trilogie am Metropoltheater, die 1998 mit "The Black Rider" zur Theatereröffnung ihren Anfang nahm und 2010 mit WOYZECK fortgesetzt wurde. Co-Autorin der Musik und Gesangstexte ist Tom Waits' Ehefrau und langjährige musikalische Kollaborateurin Kathleen Brennan.

Für Philipp Moschitz, regelmäßig als Schauspieler am Metropoltheater zu sehen, ist „Alice“ nach dem mit dem Monica Bleibtreu-Preis ausgezeichneten Abend "Das Abschiedsdinner" die zweite Regiearbeit am Metropol.

PRESSEINFORMATION

Pressestimmen

"Alltag haben wir alle, für das andere gehen wir ins Metropol. (...) Nicht Musical, nicht Oper, nicht Liederabend, sondern eine eigenwillige Symbiose aus Poesie und Psychologie, aus Alp- und Tagtraum. (...) Philipp Moschitz gelingt der Zauber des Schwebens." (Süddeutsche Zeitung)

„Die 1992 am Hamburger Thalia-Theater uraufgeführte „Alice“ von Tom Waits und Robert Wilson ist (...) ein wenig in Vergessenheit geraten. (...) Zu Unrecht, wie nun der Regisseur Philipp Moschitz nachweist. (...) Im Metropoltheater lässt sich die Vorlage kaum von der kongenialen Umsetzung durch Moschitz trennen. An Robert Wilsons Bildertheater denkt man kaum. (...) Diese „Alice“ vervollständigt nach vielen Jahren die 1998 mit „The Black Rider“ begonnene Tom-Waits-Trilogie des Metropoltheaters. Ihr Zauber versöhnt mit dem Stoff nach vielen Theater-Kindergeburtstagen. Und nach dem Applaus bei der Premiere zu urteilen: Das wird ein Renner.“ (AZ)

"Trost spendet die waidwunde Musik von Tom Waits und die Erkenntnis, dass das Theater an grandiosen Abenden wie diesem einer der besten Orte ist, kostbare Lebenszeit seiner endlichen Existenz zu verbringen." (Bayern 2 Kultur)

Kartenpreise

€ 19 | € 23 | € 27

ermäßigt € 15 | € 19 | € 23

juniorermäßigt € 13 | € 17 | € 21

Vorstellungsdauer

ca. 2 Std. 20 Min. (inklusive Pause)

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

info@metropoltheater.com

metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

Mit freundlicher Unterstützung des Bezirksausschusses 12 Schwabing-Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München